

Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Sabine Ratberger
Rahmenthema:

Leitfach: Deutsch

Eine „unerhörte Begebenheit“!

Das „Unerhörte“ im Spiegel der Tradition des novellistischen Erzählens in der deutschen Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Moderne

Was ist für uns heute noch „unerhört“? Die Boulevardmedien versorgen uns täglich mit dem neuesten Klatsch und Tratsch, z.B. über Königshäuser oder A- bis C-Promis, nichts bleibt „unerhört“... Wie kommt das? **Neugier**, also das „Verlangen, Neues zu erfahren und insbesondere Verborgenes kennenzulernen“, und eine damit gewissermaßen verbundene Sensationslust zeigt sich auch in Boccaccios „Decamerone“ (1348 / 1470). Es handelt sich hierbei um eine Novellensammlung, durch die das novellistische Erzählen der deutschen Literatur inhaltlich und formal stark geprägt worden ist.

STOPP! BEVOR SIE SICH JETZT FRUSTRIERT VON DIESER KURZBESCHREIBUNG ABWENDEN UND SICH DENKEN „DAS KLINGT JA SCHON WIEDER MEGALANGWEILIG!“... DAS IST ES NICHT!!! ES GEHT VIELMEHR UM LOVE, SEX & CRIME!

Insofern beschäftigen wir uns im Seminar tatsächlich mit immer noch topaktuellen und höchst brisanten Themen, die uns alle betreffen (können). In der Auseinandersetzung mit „dem alten Boccaccio“ können wir vergleichen, inwiefern sich die Wahrnehmung darüber, was „unerhört“ ist, über die Jahrhunderte verändert hat. Oder hat sich vielleicht gar nicht so viel verändert? Denn Boccaccios frivoles Werk erfreut sich über Jahrhunderte erstaunlicher Beliebtheit und inspiriert unzählige Schriftsteller, von denen wir uns im Seminar natürlich die Crème de la Crème im Bereich der deutschsprachigen Literatur vom 18. Jahrhundert bis heute vornehmen:

An Novellen von Goethe, Schiller, Eichendorff, Kleist, Keller, Fontane, Storm, Schnitzler, Thomas Mann, Kafka und Musil werden im weiteren Verlauf des Seminars die bisher erarbeiteten Kennzeichen novellistischen Erzählens wiederholt, vertieft und je nach Autor und Epoche um wesentliche Aspekte ergänzt.

Ziel des Seminars ist es, narrative Möglichkeiten des Erzähltyps „Novelle“ zu erschließen und sich einen Überblick über die darin behandelten epochentypischen Probleme. Bei der Analyse der einzelnen Novellen sollen typische Merkmale der Gattung „Novelle“ erkannt, benannt und von anderen Erzählformen (wie z.B. dem Märchen) abgegrenzt werden können. Das Interesse für das „Unerhörte“ und existenzielle Problemstellungen verleihen der Gattung bis heute Aktualität und bieten vielfältige Lösungsstrategien, die zur Reflexion und Diskussion anregen.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten: (individuell abzuändern):

1. Tieck, Der blonde Eckbert: Novelle oder Märchen? Zur Funktion des Wunderbaren
2. Kleist, Das Erdbeben in Chili
3. Kleist, Die Marquise von O.
4. Droste-Hülshoff: Die Judenbuche
5. Mörike: Mozart auf der Reise nach Prag
6. Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe: Novelle im Realismus
7. Stifter, Granit: Realismuseffekte in Stifters Granit
8. Fontane, Unterm Birnbaum: Traditionen der Kriminalnovelle
9. Storm, Der Schimmelreiter:
10. Schnitzler, Lieutenant Gustl: angewandte Psychoanalyse Sigmund Freuds?
11. Thomas Mann, Mario und der Zauberer
12. Kafka, Die Verwandlung:
13. Zweig, Schachnovelle
14. Grass: Katz und Maus Walser: Ein fliehendes Pferd
15. Süskind: Die Geschichte von Herrn Sommer
16. Timm: Die Entdeckung der Currywurst
17. Lenz: Schweigeminute

Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Die Teilnahme am Seminar setzt **Lese Freude**, **Neugier** und die **Bereitschaft** voraus, sich einige Novellen aus dem (durchaus bezahlbaren) Reclam Verlag anzuschaffen!